



E-HEALTH

# Der digitale Patient

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen hinkt hierzulande hinterher. Wer **für die Zeit nach der Bundestagswahl** gut positioniert ist, um am **Megatrend** zu partizipieren

von MARTINA SIMON

**MEDIZIN:** In der Gesundheitsbranche herrscht in puncto Digitalisierung Nachholbedarf

**V**ier, drei, ... – in vier Tagen ist es so weit. Die Bundesbürger entscheiden am Sonntag bei der Bundestagswahl über die künftige politische Ausrichtung in Deutschland. Ein historisches Ereignis. Denn: Die Ära Angela Merkel (CDU) geht zu Ende. Wer kommt danach?

Dies ist eine spannende Frage. Die Tragweite der Entscheidung dürfte vielen Anlegern allerdings noch nicht klar sein. Kommt es zu einem Linksruck, werden Investoren – insbesondere auch Anleger für die Altersvorsorge – mit sehr viel schwächeren Renditen rechnen müssen. In den Wahlprogrammen von Rot-Rot-Grün ist nämlich verankert, die Abgeltungsteuer für Kapitaleinkünfte wieder abzuschaffen und

diese mit dem individuellen progressiven Steuersatz zu besteuern. Auch die Steuerfreiheit für Goldinvestments und Kryptowährungen soll fallen. Darüber hinaus soll es eine Finanztransaktionssteuer, Vermögensteuern und höhere Einkommensteuern geben. Keine guten Aussichten für den Aktienmarkt.

Ein historischer Vergleich von Christoph Frank, Fondsmanager des DWS Concept Platow Fonds (WKN: DWSK62) belegt: Geht es nach den Dax-Renditen der vergangenen 60 bzw. 72 Jahre, ist Schwarz-Gelb die beste Farbkombination für den Aktienmarkt. In den 20 Jahren seit 1949, in denen die SPD den Bundeskanzler stellte, brachte der Dax bzw. sein rück-



berechneter Vorgängerindex, ein leicht negatives Ergebnis ein – im Schnitt ein Minus von 0,3 Prozent pro Jahr. Der komplette Dax-Ertrag kam aus den Jahren, in denen ein CDU-Kanzler oder eine CDU-Kanzlerin Deutschland regierte. Seit 1961 war das durchschnittlich ein Plus von 9,2 Prozent pro Jahr, seit 1949 sogar ein Plus von 14,4 Prozent.

Die Bundestagswahl könnte also für Turbulenzen an den Börsen sorgen. Anleger sollten sich davon aber nicht verunsichern lassen. Die Historie hat nämlich auch gezeigt: Politische Börsen haben kurze Beine.

Der Blick auf die Zeit des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump liefert den besten Beweis. Trump hat während seiner Regierungszeit regelmäßig Handelskriege mit China und der EU vom Zaun gebrochen und Strafzölle verhängt. Die Börsenkurse sind zwar vorübergehend eingebrochen, konnten aber binnen kürzester Zeit wieder nach oben durchstarten. Erfahrene Investoren wissen daher: Regierungen kommen und gehen – solide Unternehmen wachsen langfristig weiter und versorgen Aktionäre mit Dividenden.

**Die Immer-Gewinner.** Trends wie Klimaschutz oder die Digitalisierung bieten gerade im Hinblick auf die Bundestagswahl Investmentchancen – egal, welche Partei am Ende das Rennen macht. An diesen Themen kommen die Parteien in Zukunft alle nicht vorbei. Die Corona-Pandemie hat gezeigt: In der Gesundheitsbranche herrscht in puncto Digitalisierung Nachholbedarf. Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung belegt: Deutschland hinkt bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens im internationalen Vergleich hinterher – von 17 untersuchten Ländern liegt Deutschland auf Platz 16. Die ersten Ränge belegen Estland, Kanada, Dänemark, Israel und Spanien. Deutschland ist zudem nur durchschnittlich gut auf die Einführung digitaler Technologien vorbereitet (s. Grafik u. r.).

Immer mehr Menschen in Deutschland vertrauen ihrem Arzt online. Aus Angst vor Ansteckungen nutzen Tausende Patienten, für die das zuvor keine Option war, die Telemedizin. Digitale Arztbesuche durch Videogespräche bieten für Ärzte und Patienten auch Zeit- und Kostenvorteile und ent-

lasten zudem die Krankenkassen finanziell. Die digitale Krankenakte, die digitale Sprechstunde, aber auch die Roboterschirurgie sind somit große Zukunftsthemen.

Die Digitalisierung ist ein Riesemarkt, den Kliniken, Ärzte, Krankenkassen noch viel zu wenig nutzen. Der Telemedizin in all ihren Ausprägungen könnte auf viele Jahre hinaus hohes Wachstum bevorstehen. Laut einer Prognose der Unternehmensberatung Roland Berger wird der weltweite Digital-Health-Markt im Jahr 2025 auf 979 Milliarden Euro geschätzt. In der EU sollen die Gesamtumsätze bei 232 Milliarden liegen, in Deutschland bei 57 Milliarden (S. Grafik u.).

Die Corona-Pandemie hat vielen Bürgern die Augen geöffnet, wie dringlich eine umfassende Digitalisierung im gesamten Gesundheitswesen ist. 71 Prozent fordern daher nach einer Umfrage des Verbands Bitkom mehr Tempo beim Ausbau digitaler Angebote in der Medizin.

Die Bundesregierung hat reagiert und das Krankenhaus-zukunftsgesetz auf den Weg gebracht. Mit einer über vier Milliarden Euro schweren Finanzspritze sollen die Krankenhäuser digitaler und moderner ausgestattet werden. Notfallkapazitäten werden nachgerüstet und die Abläufe in den Kliniken verbessert. Von diesen Schritten profitieren IT-Unternehmen, die sich auf die Gesundheitsbranche konzentrieren und entsprechende IT-Infrastrukturen schaffen. Mindestens 15 Prozent der beantragten Fördermittel müssen Kliniken für die Verbesserung der IT-Sicherheit einsetzen.

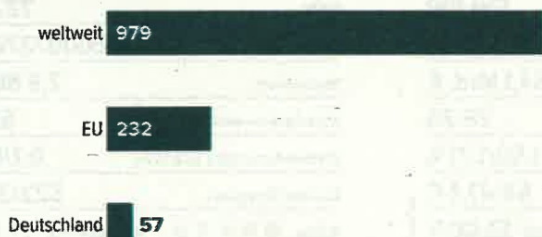
FOCUS-MONEY stellt Profiteure dieses Megatrends vor, denen auf viele Jahre hinaus hohes Wachstum bevorstehen könnte. Dazu zählen etwa die deutschen Software-Anbieter CompuGroup, Nexus, Siemens Healthineers, Adesso oder Secunet Security Networks – wobei Secunet im wichtigen IT-Sicherheitsgeschäft mitmischte. Daneben gilt aber auch Stryker als international bedeutender Anbieter von Lösungen für das Gesundheitswesen als lukratives Investment.

An der Wahlurne am 26. September haben es Anleger jetzt in der Hand, ob sie die Renditen künftig mit oder ohne Steuervorteil einstreichen wollen.

## Im E-Health-Markt steckt Potenzial

Der Markt hat Luft nach oben. Der Umsatz soll nach einer Erhebung von Roland Berger bis 2025 in Deutschland, der EU und weltweit auf 57 Milliarden, 232 Milliarden und 979 Milliarden Euro wachsen.

**Umsatz Digital Health**  
in Milliarden Euro



Quellen: Statista; Roland Berger

## Deutschland mäßig vorbereitet

Wie gut ist Deutschland auf die Einführung digitaler Technologien im Gesundheitswesen vorbereitet? Im Vergleich zu anderen EU-Ländern ist die Bundesrepublik nur angemessen gut aufgestellt.

**Umfrage: Vorbereitet auf Einführung digitaler Technologien im Gesundheitswesen?** in Prozent



Quelle: Statista 2021

## Auf der Überholspur

**Das Unternehmen:** Der IT-Dienstleister Adesso ist mit rund 5300 Mitarbeitern an 40 Standorten tätig. Das Unternehmen zählt zu den absoluten Highflyern innerhalb der deutschen IT-Branche. Der Grund: Adesso ist fachlich und technologisch ideal für jegliche Form von Digitalisierungsprojekten aufgestellt. Die Covid-19-Pandemie hat den Digitalisierungstrend im Gesundheits- und Versicherungssektor noch beschleunigt.

**Die Zahlen:** Die Halbjahreszahlen belegen: Im Vergleich zum Vorjahr hat Adesso den Umsatz um 31 Prozent auf 322,4 Mio. Euro steigern können. Der bereinigte operative Gewinn (Ebitda) stieg im Vergleichszeitraum um 76 Prozent auf 38,0 Millionen Euro. Das Umsatzziel für 2021 von mehr als 600 Millionen Euro sei damit gut erreichbar.

**Die Vision:** Adesso verfolgt eine konsequente Wachstumsstrategie. Analysten stufen die Zukunftsperspektiven daher als exzellent ein. Der langjährige Wachstumstrend dürfte dank des stabilen und breit aufgestellten Geschäftsmodells weiter intakt bleiben. Wachstumstreiber könnten zudem die milliardenschweren Investitionshilfen der Bundesregierung im Gesundheitssektor sein.



Für aktuelle Kursdaten und  
zusätzliche Infos Code scannen.  
Präsentiert von Targobank



WKN	A0Z23Q
ISIN	DE000A0Z23Q5
Börsenwert	1,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2021/22	26/32
Dividendenrendite 2021/22e	0,32/0,37%
Kursziel/Stoppkurs	240/157 €
Risiko	Kurspotenzial 27,00%